Aus der Galerie berühmter Zeitgenossen : Jakob Ardüser, Davos

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 14

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Streiflichter

Bei einem Dinner in Washington zur Feier des 92. Geburtstages von Senator Green wurde der alte Herr gefragt, was für ein Gefühl es sei, 92 zu werden. Greens Antwort: «92 Jahre alt zu sein ist ein schönes Gefühl – wenn man die Alternative bedenkt.»

▪

Im berühmten New Yorker Restaurant Lindy's gab es kürzlich einen Küchenbrand, der aber mit Hilfe der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte. Ein Gast sagte dem Kellner Mickey Marks: «Ich habe ein gut durchgebratenes Beefsteak bestellt – aber das ist übertrieben . .»

▪

Ein amerikanischer Diplomat wurde nach seinen Erfahrungen bei den Verhandlungen mit den Russen gefragt. Er sagte: «Das ist nicht leicht zu erklären. Mit Sicherheit kann man nur eines sagen: Die Russen versprechen nichts und das halten sie auch.»

▪

Die sowjetisch-chinesischen Wirtschafts-Verhandlungen ziehen sich seit Monaten hin, ohne vom Fleck zu kommen. Der sowjetische Außenhandelsminister soll dem Vernehmen nach einem westlichen Diplomaten in Moskau anvertraut haben: «Ihr wißt gar nicht, was Ihr für ein Glück habt, daß Ihr die Chinesen nicht zum Partner habt.»

▪

In Burlington im Staate Wisconsin in den USA gibt es einen von Journalisten gegründeten ‹Klub der Lügner›, der 90 000 internationale Mitglieder zählt. Politiker sind nicht zugelassen, denn die Statuten des Klubs besagen, daß nur Amateure und keine Professionale zugelassen sind.

▪

Der amerikanische Senator Keating erhielt von einem seiner Wähler ein Protestschreiben, in dem es hieß: «Ich mißbillige den Plan, unsere Männer in den Weltraum zu schikken. Am Ende bleiben die dort, und wir haben hier noch mehr alte Jungfern als je zuvor.»

▪

In amerikanischen Fabriken werden Verbesserungsvorschläge von Angestellten akzeptiert und honoriert. Der Verbesserungsvorschlag eines Arbeiters lautete: «Entwickeln Sie ein Programm, wonach wir jungen Arbeiter Pension bekommen und anfangen zu arbeiten, wenn wir 65 sind.» TR

Aus der Galerie berühmter Zeitgenossen

Jakob Ardüser, Davos

der Neuling der schweizerischen Olympia-Mannschaft